

Der Vater lädt dich ein.

"Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen." (Johannes 6,37)

"Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!" (Johannes 14,2+6)

Die Idee: Beziehung

Der dreieinige Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist - war schon immer in Einheit und Gemeinschaft mit sich selbst. Oder anders ausgedrückt: Die drei Personen Gottes sind sich schon von Ewigkeit her in Liebe und Harmonie begegnet! Es muss eine so herrliche Beziehung gewesen sein, dass sich die drei entschieden haben, diese zu teilen.

Weil Gott sich selbst an dieser Liebe erfreut hat, ("Gott ist Liebe" 1. Johannes 4, 8) war es sein Wunsch, Menschen zu schaffen, die ebenfalls so empfinden konnten. Er wollte seine Liebe mit uns teilen! Und uns ein Leben geben, das geprägt ist von Gemeinschaft, Freundschaft und Vertrautheit. Mit Ihm und untereinander. Der Plan war schon immer ein Mit- und Füreinander. "Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen" (2. Kor 13,13).

Und tatsächlich lebten die ersten Menschen - Adam und Eva - in perfekter Harmonie mit Gott. Adam ging sogar täglich mit Gott im Garten Eden spazieren! Sie unterhielten sich miteinander. Es gab keine Differenzen oder Konflikte. Die Atmosphäre war einfach himmlisch!

Das Problem: Sünde

Doch ein schicksalhafter Tag sollte den Lauf der Geschichte verändern. Beide Menschen, zuerst die Frau, danach der Mann, waren Gott ungehorsam. Sie brachen die einzige Auflage, die Gott ihnen gegeben hatte, indem sie vom "Baum der Erkenntnis von Gut und Böse" aßen. (1. Mose 3, 6) Das war Sünde. Dieser Ungehorsam gegenüber Gott schaffte den Zugang für das Böse in die bislang perfekte Welt. "Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben" (Römer 5,12).

Ab da hatte der Mensch den Status "Sünder". So war jeder neue Mensch, der geboren wurde automatisch ein Sünder und hatte ein böses Herz. "Überaus trügerisch ist das Herz und bösartig; wer kann es ergründen?" (Jeremia 17,9) Von diesem "Virus" Sünde ist auch heute ausnahmslos jeder Mensch befallen.

Zudem war der Mensch geistlich tot. Das heißt, er war nicht mehr frei, Gott zu begegnen, Misstrauen prägte den Gedanken an Gott und der einst so "heiße Draht" zu Gott war durchtrennt. Weil Gott heilig ist, also komplett ohne Sünde, kann er Sünde in seiner Gegenwart nicht tolerieren. Folglich musste Gott Adam und Eva aus seiner Nähe und dem schönen Garten verstoßen. Aus der Gemeinschaft, für die sie geschaffen wurden, wurde eine "Gottes-Ferne". Auf einmal schien Gott so weit weg zu sein. Ebenfalls neu war die körperliche schwere Arbeit, die nun den Alltag der Menschen bestimmte. Eine lange und schmerzhafte Reise nach dem Sinn des Lebens begann.

Grundsätzlich kann man in der ganzen Menschheit folgendes Dilemma beobachten: Der Mensch läuft vom lebendigen Gott (Es gibt nur einen wahren Gott.) weg und betet stattdessen lieber etwas anderes an: Tote Götzen, die Schöpfung oder sogar sich selbst! Doch die gute Nachricht ist: Der himmlische Vater sucht die Menschen und ruft sie zurück in eine persönliche Beziehung zu Ihm!

Das Leben und die Lehren Jesu

Durch das Einhalten von Gesetzen und Geboten ist es unmöglich, eine liebevolle und enge Beziehung zu Gott aufzubauen. Weil Gott unser Problem kennt und weiß, dass wir uns nicht selbst aus unserer Gottesferne retten können, schickte Gott, der Vater seinen Sohn Jesus auf die Erde, um uns auf Augenhöhe zu begegnen. Jesus war und ist Gott und Mensch zugleich! Er lebte ein perfektes, sündloses Leben und erfüllte alle Gebote und Anforderungen des himmlischen Vaters an ein gerechtes Leben. In seinen Predigten rief er den Zuhörern zu: "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!" (Matthäus 11,28).

Offenbarung 3,20: "Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir." Johannes 14,1: "Glaubt an Gott und glaubt an mich!" Die Bibel macht unmissverständlich deutlich, dass der Weg zurück in eine Beziehung zu Gott nur durch Glauben an Jesus Christus möglich ist. So behauptet Jesus von sich: "Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!" (Johannes 14,6).

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

3

Der Weg zurück zum Vater

Nachdem Jesus ein Gott wohlgefälliges Leben gelebt hatte, ließ er sich freiwillig für uns an ein Holzkreuz nageln. Der Tod Jesus am Kreuz war die würdige und ausreichende Bezahlung für unsere Vergehen und Sünden. Jesus hat sie uns vergeben, d. h. restlos ausgelöscht! Weil Jesus die Sünde mit seinem Blut bezahlt hat, hat er die Trennung von Gott überwunden. Er hat die Mauer, die zwischen Gott und uns stand, eingerissen. Der Weg zum Vater ist frei! Jesus war tot, doch er blieb nicht im Grab, sondern ist am dritten Tag wieder auferstanden und lebt!

Wer an Jesus glaubt, dass er der Sohn Gottes ist, tot war und wieder lebt, seine Sünden vor Gott bekennt, und mit einem gläubigen Herzen annimmt, was Jesus am Kreuz getan hat, der kann ganz neu mit Gott beginnen und in eine sinnerfüllte Gottesbeziehung eintreten! Er ist nicht mehr Feind, sondern Freund Gottes. Mehr noch: Er wird zum Kind des himmlischen Vaters!

Römer 10, 9+10: "denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;"

Der Ausblick

In Johannes 14, 2+3 sagte Jesus zu seinen Jüngern, die an ihn glaubten: "Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin."

Jesus war einmal als Mensch auf dieser Erde. Er hat seinen göttlichen Auftrag erfüllt und ist jetzt wieder im Himmel. Seit nunmehr zweitausend Jahren bereitet er im Himmel ein wunderschönes Zuhause für seine Kinder, seine Nachfolger. Jesus wird bald ein zweites Mal kommen und alle diejenigen zu sich in das Himmelreich holen, die sich hier auf Erden für ihn entschieden haben.

Schlussendlich werden wir mit Gott in herrlicher Beziehung leben, wie er sich das schon immer gedacht und gewünscht hatte. Wir werden auf ewig leben und Gott genießen und so in unserer Bestimmung ankommen...

Willst Du auch dabei sein? Dann entscheide Dich für Ihn!

Gebetsvorschlag

Neige Deinen Kopf vor dem HERRN Jesus und spricht einfach mit Ihm: Lieber HERR Jesus, ich glaube, dass Du für mich am Kreuz gestorben bist. Ich weiß, dass Du mich sehr liebst. Ich gebe zu, dass ich ein Sünder bin und gestehe Dir meine Sünden. Ich tue Buße und kehre von meiner eigenen Herrschaft zu Dir um. Bitte komm in mein Leben und rette mich. Ich gestehe, dass Du allein HERR bist und ich glaube, dass Gott Dich von den Toten auferweckt hat. Ich vertraue Dir im Glauben. Nun, basierend auf der Bibel, danke ich Dir, dass Du in mein Leben gekommen bist. Ich glaube, dass Du mich gerettet und meinen Namen in Gottes Buch im Himmel geschrieben hast. Danke HERR. In Jesu Namen, bete ich. Amen.

"Denn: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden." (Römer 10,10+13)

Noch Fragen? Kontaktiere uns gerne unter ...
Christliche Gemeinde
Bahnhofstraße 3, 97653 Bischofsheim i.d. Rhön
kontakt@cg-bischofsheim.de
www.cg-bischofsheim.de

